Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1860)

Heft: 447

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 447.

J. Uhlmann.

Geologisch-archäologische Verhältnisse am Moosseedorfsee.

Vorgetragen den 31. März 1860.

Im Munde unseres Landesvolkes existiren hin und wieder, in verschiedenen Gegenden, sagenähnliche Angaben von ehemaligen Seen. Man hört manchmal sogar davon, dass zu historischen Zeiten etwa noch eiserne Ringe zum Schiffanbinden etc. sollen dagewesen sein, bis wohin der Seen vermuthliche Ufer hingereicht hätten.

Möge Nachfolgendes einen geringen Beitrag liefern, ähnliche Angaben reell aufklären zu helfen.

Der Moosseedorfsee bei Schönbühl-Münchenbuchsee (obschon zwei See'n bestehen, der Eine ist aber ganz klein) liegt nach seinem Längendurchmesser von Ost nach West in einem sumpfig gewesenen Thal gleicher Richtung. Seine dermaligen Ufer bestehen in Wiesen auf Torf; der Torf ist zuoberst durch Agricultur mehrentheils in Dammerde verwandelt, tiefer unverändert, der Oberfläche näher ist er lockerer, braun, in der Tiefe dichter und beinahe überall mit vielem Holz gemengt. Seine Mächtigkeit beträgt von 1 bis 6 und mehr Fuss. Darunter liegt der ursprüngliche Seegrund, (weisser Grund, blanc fond,) ein Stratum von gelblich oder bläulich weissem breiigem Kalksinter mit vielen zerbröckelten und auch erhaltenen Süsswasser-Schneckenschalen und beigemengtem Thon. Die Dicke desselben beträgt 1 bis circa 10 Fuss. Unter diesem findet sich der ange-